

**Milderung der Straßenbahnkrise.**

keine Einstellung während der Mittagsstunden. Das „Mene Tekel“ der gestrigen Gemeinderatsitzung, in der der Regierung die unheilvollen Folgen der bereits vom Stadtrat beschlossenen Einstellung des Straßenbahnverkehrs von 9 bis 5 Uhr und der elektromotorischen Nachbetriebe vor Augen geführt wurden, hat seine Wirkung auf die maßgebenden Faktoren nicht verfehlt.

Wie nämlich eine spät nachts ausgegebene Mitteilung des Ministerratspräsidiums besagt, sollen nunmehr dem städtischen Elektrizitätswerk unverweilt solche Kohlenmengen zur Verfügung gestellt werden, die es in die Lage setzen, den Betrieb, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, in entsprechendem Ausmaß fortzuführen, insbesondere den Mittagsverkehr aufrechtzuerhalten. Die erforderlichen Kohlenmengen werden vom Arbeitsminister aus dem Ostrauer und dem nordwestböhmischen Braunkohlenrevier zur Verfügung gestellt werden.

Der gestrige Tag war wohl einer der kritischsten und heißesten, die der Krieg dem Rathaus gebracht hat. Vormittags um 10 Uhr begannen die Konferenzen der Gemeinderatsdeputation bei den Regierungsstellen, die nachmittags im Arbeitsministerium bis spät abends fortgesetzt wurden. Wenn es diesmal noch gelingt — wie nunmehr zu hoffen ist —, von der drohenden Verkehrseinstellung der Straßenbahn absehen zu können, werden die maßgebenden Faktoren in Sinkunft wohl rechtzeitig, und nicht wie dieses Mal in allerlester Stunde, die entsprechenden Sicherungsvorkehrungen treffen, daß sich ein solcher Fall nicht wiederhole.

Nachstehend die uns zukommenden Berichte:

**Das Communiqué aus dem Rathaus.**

Die Rathauskorrespondenz verlautbart folgendes Communiqué:

An Ausführung des aetriaen Gemeinderats.

beschlusses begab sich heute vormittags Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Obmännern der Gemeinderatsparteien Dr. Hein, Reumann und v. Steiner zum Minister für öffentliche Arbeiten Freiherrn v. Trnka, bei dem eine einstündige Konferenz stattfand, worauf sich die Mitglieder der Abordnung mit dem Arbeitsminister zum Kriegsminister Freiherrn v. Krobotin begaben.

Dieser empfing in Anwesenheit des Obersten Kreneis von der Zentral-Transportleitung die Herren, und es wurde in der Besprechung der ganze Komplex der Kohlenversorgung für Wien eingehend erörtert.

Um halb 1 Uhr nachmittags wurde Bürgermeister Dr. Weiskirchner zum Minister des Innern Freiherrn v. Sanderl berufen, der im Beisein des Ministers Dr. Baernreither sowohl Bürgermeister Dr. Weiskirchner als auch Direktor Karel der städtischen Elektrizitätswerke empfing.

Aus dieser Besprechung ergab sich die Notwendigkeit weiterer Verhandlungen, die bis zum späten Abend noch andauern.

Für morgen vormittags 11 Uhr ist die Obmännerkonferenz des Gemeinderates, für 5 Uhr nachmittags der Wiener Stadtrat zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen.

Die Entscheidung über die ganze Angelegenheit fällt daher morgen.

**Das Ergebnis der Verhandlungen.****Eine zweite Verlautbarung.**

Eine zweite Verlautbarung aus dem Rathaus lautet:

„Die Verhandlungen des Bürgermeisters mit der Regierung und mit dem Kriegsministerium haben zu einem solchen Abschluß geführt, daß die Einstellung des Straßenbahnbetriebes während gewisser Tagesstunden vermieden werden dürfte und es sich nur mehr um Einschränkungen handeln wird, die von der Bevölkerung leichter ertragen werden können.“

**Eine Mitteilung der Regierung.****Kohlenbeistellung für das Elektrizitätswerk.**

Spät nachts wird vom Ministerratspräsidium folgende Mitteilung ausgegeben:

Die für Wien so außerordentlich wichtige und dringende Frage der Versorgung des städtischen Elektrizitätswerkes mit den erforderlichen Kohlenmengen bildete heute vormittags den Gegenstand einer beim Minister für öffentliche Arbeiten Freiherrn v. Trnka in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und der Obmänner der Gemeinderatsparteien abgehaltenen Besprechung, die sodann beim Kriegsminister unter Zuziehung des Vorstandes der Zentral-Transportleitung Obersten Kreneis fortgesetzt wurde.

Auf Grund der mehrstündigen eingehenden Erörterung der Sachlage wurde weiter auf Veranlassung des Ministers für öffentliche Arbeiten die Kohlenversorgungskommission in dem ihm unterstehenden Ressort mit dem gleichen Gegenstand beauftragt, die unter Vorsitz des Sektionschefs Ritter v. Somann über dieses schwierige Problem bis in die späten Abendstunden beriet. Ihre Beschlüsse haben sogleich die Genehmigung des Ministers für öffentliche Arbeiten gefunden, der auch den abends versammelten Ministerrat mit dieser Frage beschäftigte und sie dem Ministerpräsidenten ungeachtet dessen Erfrankung vortrug.

Das Ergebnis des Eingreifens der Regierung kann dahin zusammengefaßt werden, daß dem städtischen Elektrizitätswerk unverweilt solche Kohlenmengen zur Verfügung gestellt werden, die es in die Lage versetzen, den Betrieb — allerdings mit gewissen Einschränkungen, die aber vom Publikum bei Berücksichtigung der auf dem Gebiete der Kohlenversorgung zutage getretenen Schwierigkeiten unschwer getragen werden können —, im entsprechenden Ausmaß fortzuführen. Insbesondere dürfte der Mittagsverkehr der städtischen Straßenbahnen aufrechterhalten werden können. Die erforderlichen täglichen Kohlenmengen werden im Wege erneuerter Anfordernungen seitens des Ministers für öffentliche Arbeiten hauptsächlich aus dem Ostrauer und dem nordwestböhmischen Braunkohlenrevier zur Verfügung gestellt, wobei dem Elektrizitätswerk im Hinblick auf die kritische Situation zur Sicherung des Bahntransportes gegenüber den anderen konkurrierenden Konsumenten ausnahmsweise eine Vorzugsstellung eingeräumt wird.

Durch die Verfügungen des Ministers für öffentliche Arbeiten und die gleichzeitigen Anordnungen der Zentral-Transportleitung hinsichtlich der Wagenbeistellung dürften, sofern nicht ein außergewöhnlicher Rückfall eintritt, die in den letzten Tagen so fühlbar gewordenen Schwierigkeiten der Kohlenversorgung voraussichtlich in Wäde eine Abschwächung erfahren.

**Die Sicherung des Kohlenbedarfes.**

Die Beschlüsse der Kohlenversorgungskommission.

Über den Verlauf und das Ergebnis der gestern abgehaltenen Konferenz der Kohlenversorgungskommission wird uns von informierter Seite aus dem Rathaus mitgeteilt:

Die Konferenz, die bereits am frühen Nachmittag begonnen hatte und bis halb 10 Uhr abends dauerte, hat sich in erster Linie mit der Frage beschäftigt, ob und welche Maßnahmen getroffen werden sollen, um im Interesse der Bevölkerung die in Aussicht genommene teilweise Einstellung des Betriebes der Wiener Straßenbahn hintanzuhalten. Eine eingehende Erörterung der Sachlage ergab, daß, um diese folgenschweren Notmaßregel zu vermeiden, alles aufgegeben werden muß, um die nur durch